

## Jahreshauptversammlung 2026

### Positionspapier zur Verbesserung der Ressourcenzuweisung

#### **Neue GO: Mehr Wahlfreiheit benötigt mehr Ressourcen**

Die Zuweisung von Lehrkräftestunden für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe erfolgt über den Erlass zur Klassenbildung und Lehrkräftestundenzuweisung, nach dem mit einem gegebenen Mittelwert dann geeignete Kurse und Angebote nach dem zur Zeit gültigen Modell der Schwerpunktbildung eingerichtet werden müssen. Die insgesamt für Q1 und Q2 zugewiesenen Stunden reichen in der Regel nicht aus. Dabei tragen Schülerinnen und Schüler nicht nur mitunter vehement Ihre Wunschfächer vor, sondern die einzelnen Jahrgänge kommen auch mit unterschiedlichen Vorstellungen zur Fächerwahl daher. Eine Schule muss aber auch immer die Wiederholbarkeit von Jahrgängen und die der Abiturprüfungen vorhalten und muss daher in der Regel bei einem einmal ausgeknobelten Angebot bleiben, um Kurse mit extrem kleiner Anzahl an Schülerinnen und Schüler zu vermeiden. Schulen, die durch Kooperation mit Nachbargymnasien ressourcenschonend erweiterte Angebote unterbreiten können, haben hier sicher einen Vorteil. Als weithin bekannter Regelfall gibt die Statistik diese Situation durch eine Verschiebung des Versorgungsschwerpunkts mit Lehrkräftestunden zum Sekundarbereich II wieder. Ob diese „leichte“ Verschiebung dann auch immer der Realität entspricht, sei an dieser Stelle dahingestellt. Praktiker werden an dieser Stelle leidgeprüft aufstöhnen. Die Direktorenvereinigung weist seit langem auf diese mangelnde Ausstattung der gymnasialen Oberstufe in Niedersachsen hin.

Mit dem Schuljahr 2027/28 soll ein neues Format der gymnasialen Oberstufe beginnen und ohne Schwerpunkte auskommen. Die Schülerinnen und Schüler sollen individueller wählen und die Schulen ein noch breiteres Angebot erstellen können. Aber wie ist das bei unveränderter Zuweisung der Lehrkräftestundenzahl möglich? Darüber hinaus soll im neuen Format auch die Einführungsphase individueller gestaltet werden können. Über das neue Format des Vertiefungsunterrichts lässt sich zwar prinzipiell einiges entwickeln, vor dem Hintergrund der fehlenden Ressourcen müsste an anderer Stelle für diese Option der Aufsplitterung allerdings Wahlfreiheit eingeschränkt werden. Verbesserte Wahlangebote tatsächlich unterbreiten zu können, wäre begrüßenswert. Zur Zeit sieht es aber so aus, dass der Balanceakt bei der Konstruktion eines stimmigen Kursangebotes mit der neuen Oberstufe auch auf die Einführungsphase erweitert wird und sich die Situation somit noch verschärft.

**Die NDV fordert daher mit der Einführung der neuen Oberstufe eine deutlich erhöhte Zuweisung von Lehrkräftestunden**

- für die Einführungsphase,
- für die Qualifikationsphase (wie schon seit langem gefordert),
- zur Beibehaltung der einmal für Q1 erfolgten Zuweisung auch in der Q2 aufgrund eines mitunter starken Abgangs von Lernenden nach der Q1.